



Förderverein für die Stadtgeschichte von Springe e.V.

SPRINGER

Jahrbuch 2006

für die Stadt und den Altkreis Springe



Die Deutsche Bibliothek – CIP Einheitsaufnahme

Springer Jahrbuch 2006

Herausgeber:

Förderverein für die Stadtgeschichte von Springe e.V.

1. Vorsitzender: Rolf Brings, Postfach 100136, 31832 Springe

Telefon: 0 50 41/6 16 85

Alle Rechte bleiben bei den Autoren.

Druck: Wanderer Werbedruck GmbH, Bad Münder

Titelbilder:

Vorderseite von oben nach unten

1. Göbeldenkmal am Amtsgericht Springe
2. Klosterkirche Wülfinghausen

Rückseite

Südostansicht von Schloss Marienburg

(Aquarell um 1864, Marienburgarchiv, Foto: Arends)

Wie schon im Dezember 2005 angekündigt, wird die Reihe der Springer Jahrbücher mit Artikeln zu historischen, kunsthistorischen und kulturellen Themen dieses Jahr fortgesetzt. Den Umfang der zweiten Ausgabe konnten wir von 72 auf 128 Seiten fast verdoppeln, die Anzahl der Farbseiten ist entsprechend von 8 auf 16 gestiegen. Bei einer Erhöhung der Auflage von 500 auf 1000 Exemplare konnte der Preis von 5 Euro gehalten werden, was nicht zuletzt den Spenden der zahlreichen Förderer zu verdanken ist.

Der erste Artikel beschreibt „Kloster Wülfinghausen – Geschichte und Wirken“. Er ist ein Gemeinschaftswerk der Autoren Gesa Schönermark, Wolfgang Brandis und Uwe Hager. Das jüngste der fünf Calenberger Klöster ist das im Jahre 1236 gegründete Augustinerinnen-Kloster Wülfinghausen. An der Stiftung beteiligt war der Ritter Arnold I. von Wülfinghausen, dessen Familie das Kloster vermutlich seit 1243 zur Grablege erwählte. In den vergangenen 770 Jahren überstand das Kloster Wülfinghausen Brände und Kriege, kam nach der Hildesheimer Stiftsfehde durch den Quedlinburger Rezess (= Vergleich) vom 13. Mai 1523 und die daraufhin erfolgte Annexion an Calenberg. Das Kloster wurde während der Reformation nicht aufgelöst, entging der Säkularisation in der Napoleonischen Zeit und beherbergt seit 1994 die Community Christusbruderschaft aus Selbitz in Oberfranken. Unser Dank gilt nicht nur den drei Autoren, sondern auch Herrn Hurt von der LGN (= Landesvermessung und Geobasisinformation Niedersachsen), aufgrund deren Kartenvorlagen Frau Annemarie Rein aus Hameln zwei Zeichnungen anfertigen konnte, die den Leser über die Lage der fünf Calenberger Klöster und einen Teil der Gebietsverluste des Fürstbistums Hildesheim 1523 informieren.

In den Urkunden der Klöster Wülfinghausen und Wittenburg ist auch von den ehemaligen Ortschaften die Rede, die im nächsten Beitrag „8 verschwundene Dörfer (Wüstungen) um Eldagsen“ behandelt werden. Im Bereich der Gemarkung Eldagsen, auf der heute lediglich die Stadt Eldagsen existiert, lagen im Mittelalter die Dörfer Dierssen, Everdagsen, Harboldessen, Heiersen, Köwen (Kovingen), Quickborn, Lotbergen und Remmersen (Reinvordessen). Hauptgrund für das Wüstwerden soll die Pest Mitte des 14. Jahrhunderts gewesen sein.

Einführung Rolf Brings	3
Kloster Wülfinghausen – Geschichte und Wirken 1236-2006 Gesa Schönermark, Wolfgang Brandis und Uwe Hager	8
8 verschwundene Dörfer (Wüstungen) um Eldagsen H. H. Seedorf	28
Johann Heinrich Schröder – ein Liederdichter aus Springe Christian Klatt	40
Der Hannoversche Schweißhund – eine alte Jagdhundrasse aus dem Deisterrevier Wilhelm Puchmüller	43
„Niemals zurück“ – Geschichte und Schicksal von Schloss Marienburg Isabel Maria Arends	47
Im Brennpunkt: Die Marienburg Waldemar R. Röhrbein	67
Kantor Eberhard Jäger starb am 25. März 2006 im Alter von 90 Jahren Cornelius Schneider-Pungs	74
Walther von Bennigsen aus Bennigsen zum 90. Geburtstag Eberhard Schultze	76
Friedrich Gisselmann aus Hannover zum 90. Geburtstag Rolf Brings	83
Das Göbel-Denkmal am Amtsgericht Springe Heiko Prodlík-Olbrich	85
Hinrich Wilhelm Kopf – der „Gründervater“ des Landes Niedersachsen Dieter Brosius	92
